

Herausforderung generative KI Chancen und Risiken für Freies Wissen



Wikimedia
Deutschland

Inhalt

Vorwort	4
1. Wikipedia und generative KI	5
Wissensinfrastruktur	5
Wissenskonsum	5
Wissensproduktion	6
Wissensmanipulation	7
Wissensgerechtigkeit	7
2. Offene Bildung und KI	8
Bildungspolitik	8
Bildungspraxis	8
3. Das Wikidata Embedding Project – Für eine ethische KI	9
Wikidata als Faktenquelle	9
Was jetzt möglich wird	9
Wikidata als Vorbild für Offenheit	9
Ausblick	10

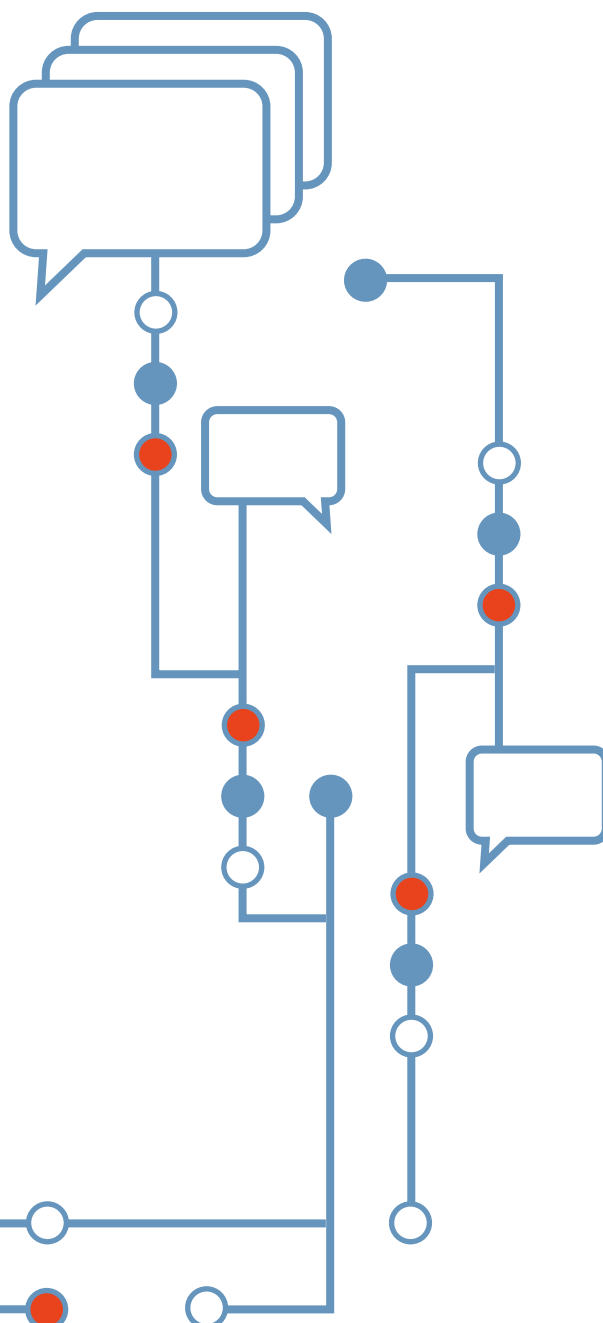
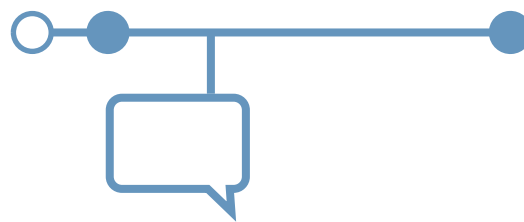


Vorwort

Generative KI verändert Wissens- und Informationsökosysteme und die Art, wie wir Wissen auffinden, konsumieren und weiterentwickeln. Davon sind die Wiki-Projekte nicht unberührt, doch die Situation ist komplex: Während die Bedrohungslage in einigen Aspekten klar erscheint, wie etwa der verkürzten Darstellung von Inhalten durch Chatbots oder das Halluzinieren ganzer Abhandlungen und deren Quellen, kann ein KI-Chatbot auch die Arbeit von Menschen bei Übersetzungen innerhalb der Wikipedia oder bei der Recherche für einen Artikel erleichtern. Die Diskussionen in der Wikipedia-Community zu diesen und anderen KI-bezogenen Aspekten sind in vollem Gange.

Auch die Open-Source-Communities beschäftigen sich mit dem Thema generative KI. Seit 2024 hat Wikimedia Deutschland mit dem Embedding Project ein Angebot geschaffen, das die Entwicklung ethischerer KI-Modelle mit Rückgriff auf Wikidata ermöglichen und erleichtern soll. Das Ziel des Embedding Projects ist, dass wir hier gemeinsam mit unseren Communities den technologischen Wandel gestalten und nicht nur zusehen, wie generative KI die Wissenslandschaft verändert.

In diesem Sinne werden in dieser Broschüre nicht nur die Risiken für die Wiki-Projekte beleuchtet, sondern wir stellen auch Lösungsansätze aus den Communities und von Wikimedia Deutschland sowie unsere Empfehlungen an Bildungsschaffende vor. Auf dass wir diese Technologie aktiv mitgestalten und nicht nur von ihr bestimmt werden.



1. Wikipedia und generative KI

Künstliche Intelligenz verändert die Art und Weise, wie und wo Menschen Informationen im Netz suchen und finden – und wie wir das Wissen über die Welt teilen. Was bedeutet das für die Zukunft der Wikipedia? Ist der KI-Hype vergänglich oder dauerhafte Herausforderung? Sollte der Einsatz von Chatbots in der Wikipedia erlaubt oder verboten sein? Darüber wird in der deutschsprachigen Community genauso wie in allen anderen Wiki-Communitys weltweit diskutiert. Als Wikimedia Deutschland begleiten wir diesen Prozess und gestalten ihn mit.

Wissensinfrastruktur

Wikipedia als Datenlieferantin – für faire Bedingungen

Die bekannten Sprachmodelle, sog. Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT oder Google Gemini, werden zu einem großen Teil mit den Daten der Wikipedia trainiert. Schon weil die Online-Enzyklopädie jenen LLMs ideale Voraussetzungen bietet: Die Struktur der Artikel ist übersichtlich, sie enthalten Links und Zitate, liefern Kontexte und sind in über 300 Sprachversionen verfügbar.¹ Das gesammelte Wissen wird von Menschen moderiert, ist weltweit zugänglich – und vor allem kostenlos. Ein großer Vorteil aus Sicht der Konzerne. Für die Wikimedia-Organisationen ist massives Webscraping jedoch ein Risiko: Automatisierte Zugriffe durch Bots und Crawler verursachen eine enorme Last auf den Servern, beanspruchen viele Ressourcen und belasten damit die Stabilität der Plattform für menschliche Nutzer*innen. Während die Wikipedia kurzfristige Zugriffsspitzen – etwa bei aktuellen Ereignissen – gut abfedern kann, stellen die dauerhaften, massiven Abrufe durch Bots ein strukturelles Problem dar. Dadurch fehlen Ressourcen, die eigentlich Ehrenamtlichen und Nutzenden der Wikimedia-Projekte zugutekommen sollten.²

Aus diesem Grund hat die Wikimedia Foundation (WMF) vor einigen Jahren einen kostenpflichtigen Dienst für große, kommerzielle Nutzer*innen von Wikimedia-Inhalten ins Leben gerufen: Wikimedia Enterprise API.³ Die Schnittstelle bündelt bestehende, öffentlich verfügbare Daten aus Wikimedia-Projekten in einer Weise, die es kommerziellen Unternehmen erleichtert, sie wiederzuverwenden und erhebt im Gegenzug dafür eine Gebühr. Auch bei Wikimedia Deutschland sind wir der Meinung: Freies Wissen braucht faire Bedingungen.

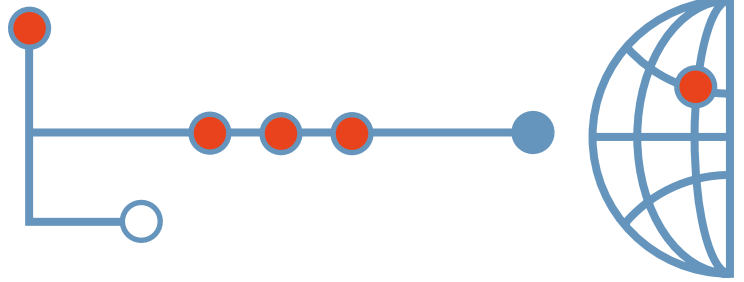
Wissenskonsum

Verändertes Leseverhalten

Die Wikipedia ist nicht nur Datenpool für das KI-Training. Sie zählt auch zu den meistzitierten Quellen in den Antworten generativer KIs⁴ – vor allem ChatGPT, der Chatbot von OpenAI, bevorzugt sie als Referenz.⁵ Das Problem: Immer mehr Menschen geben sich bei der Suche nach Informationen bereits mit den Zusammenfassungen zufrieden, die ihnen ChatGPT oder der Google KI-Assistent liefern. Die Webseiten, die als Quelle angegeben werden, besuchen sie nur noch halb so oft, wenn sie zuvor die KI-Übersicht gelesen haben.⁶ Bei ChatGPT ist allein zwischen Mitte Juli und Mitte August 2025 der sogenannte Referral-Traffic um 52 Prozent eingebrochen.⁷ Viele Webseiten – zum Beispiel von NGOs – drohen durch diese Entwicklung gänzlich an Sichtbarkeit zu verlieren. Kritiker*innen sehen dadurch die zivilgesellschaftliche Vielfalt bedroht.⁸

Die Entwicklung kostet auch die Wikipedia Leser*innen. Aktuelle Untersuchungen zeigen: Gerade junge Menschen lesen heutzutage immer seltener direkt in der Wikipedia. Der Anteil der Nutzer*innen in der Altersgruppe zwischen 18 und 24 Jahren ist zuletzt global signifikant gesunken.⁹ Ein Nebenaspekt ist, dass bei der Messung der Aufrufzahlen mittlerweile aufwändig zwischen Bots und menschlichen Leser*innen unterschieden werden muss.¹⁰ Der Trend ist aber klar: Die Zahl der menschlichen Zugriffe nimmt ab.¹¹ Neben KI gibt es dafür noch weitere Gründe, wie etwa größer gewordene Social-Media-Nutzung zu Informationszwecken sowie gesunkene Aufmerksamkeitsspannen.

Um die Wikipedia als wichtigste Quelle für frei verfügbares und geprüftes Wissen zu erhalten und auch weiterhin junge Menschen für das Lesen und das Mitmachen zu begeistern, braucht es neue Ansätze. Diese zu entwickeln ist eine der Hauptaufgaben für die Zukunft. Wikimedia Deutschland geht diese Herausforderung gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen an – unter anderem durch die Schaffung von Diskussionsforen wie dem Wikimedia Futures Lab im Januar 2026.¹²



Wissensproduktion

KI-Diskussionen in der deutschsprachigen Community

Wenn gerade für die junge Generation die Nutzung von Chatbots inzwischen selbstverständlich ist, sollte ihr Einsatz dann nicht auch bei der Erstellung von Artikeln legitim sein? Kaum ein Thema rund um KI und Wikipedia wird so kontrovers diskutiert wie die Anwendung von KI-Tools beim Editieren. Die Weiterentwicklung der generativen KI-Modelle macht es immer einfacher, Texte verfassen zu lassen, die nach Wikipedia klingen – vermeintlich jedenfalls.

Die Risiken liegen auf der Hand: KI-Modelle sind nach wie vor nicht zuverlässig. Sie erzeugen oft Halluzinationen – ungenaue, nicht belegte oder sogar erfundene Aussagen. Gelangen solche Texte ohne sorgfältige Prüfung in die Wikipedia, könnte die Glaubwürdigkeit der Enzyklopädie insgesamt Schaden nehmen. Würden mit fehlerhaften Wikipedia-Texten wiederum Sprachmodelle trainiert, wäre eine Spirale des verzerrten Wissens in Gang gesetzt, an deren Ende der völlige Vertrauensverlust stünde.

Es braucht auch weiterhin die Kooperation und wechselseitige Kontrolle der Community. Generative KIs sind Stand heute zwar in der Lage, vorhandenes menschliches Wissen zusammenzufassen. Aber sie können sich nicht am Prozess der Debatte und Konsensfindung beteiligen, sie prüfen keine Quellen, entdecken keine in Archiven vergrabenen Objekte und machen keine Fotos von unzureichend dokumentierten Orten – all das, was die Ehrenamtlichen der Wikimedia-Projekte jeden Tag leisten.

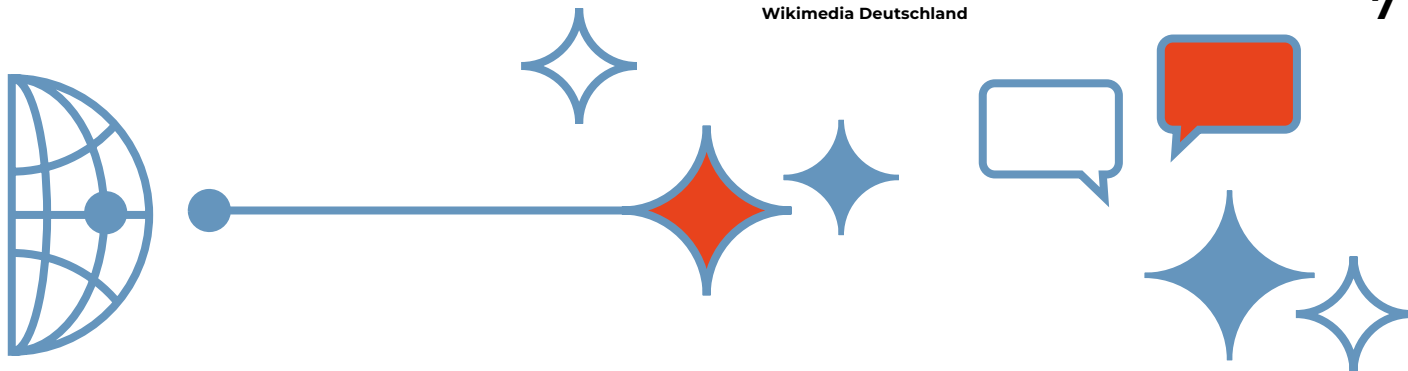
Bei einer Abstimmung der Community im Februar 2026 (in der Wikipedia „Meinungsbild“ genannt) sprach sich eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden für eine strenge Begrenzung und klare Regeln für KI-generierte Inhalte in der Online-Enzyklopädie aus. 208 Wikipedia-ner*innen stimmten für ein Kompletต์verbot von Texten, die mit Large Language Models wie ChatGPT erzeugt oder bearbeitet wurden, 108 votierten dagegen. „Von allen Mitwirkenden wird erwartet, dass sie ihre enzyklopädischen Texte selbst verfassen“, lautet der Passus, auf den sich die Community damit einigte.¹³

Zulässig bleibt dagegen der Einsatz von KI-Tools zur Fehlererkennung. Auch maschinelle Übersetzungen (zum Beispiel von Artikeln aus anderen Sprachversionen der Wikipedia) sollen erlaubt sein – vorausgesetzt, Text und Belege werden sorgfältig auf inhaltliche Korrektheit geprüft.¹⁴

Auf den Weg gebracht wird in der deutschsprachigen Wikipedia eine Lösung, die dem Projekt „AI Cleanup“¹⁵ ähnelt, das seit Dezember 2023 in der englischen Wikipedia aktiv ist: Über 100 Freiwillige spüren systematisch fehlerhafte Beiträge von Sprach-KIs auf und löschen sie.

Die Wikimedia Foundation als Betreiberin der Wikipedia hat vor diesem Hintergrund eine KI-Strategie entwickelt, die wir auch bei Wikimedia Deutschland unterstützen – überschrieben mit dem programmatischen Titel „Humans First“.¹⁶ Das Engagement, das die Ehrenamtlichen seit 25 Jahren mit höchster Sorgfalt für zuverlässiges enzyklopädisches Wissen aufbringen, kann keine KI ersetzen. Entsprechend sollen Sprach-KIs die Arbeit der Freiwilligen erleichtern, statt sie zu ersetzen. Das Motto hinter „Humans First“ lautet: „Making sure AI serves people and knowledge stays human“. KI soll den Menschen dienen – und Wissen menschlich bleiben.





Wissensmanipulation

Gefahren durch generative KI

Ein mögliches Bedrohungsszenario stellen inhaltliche Angriffe auf die Wikipedia mithilfe von generativer KI dar. In einem auf der Wikimania-Konferenz 2025 vorgestellten Beispiel wurde gezeigt, wie ChatGPT den englischsprachigen Wikipedia-Artikel über die russische Invasion in der Ukraine durch einen gezielten Prompt so umschrieb, dass dem angegriffenen Land die Schuld am Krieg zugeschoben wurde. Geschehen solche Manipulationen in größerer Zahl, wäre wiederum die Glaubwürdigkeit der Wikipedia insgesamt gefährdet. KI ist kostengünstig und schnell. Korrekturen von menschlicher Hand brauchen Zeit.

Aus genau diesem Grund gibt es inzwischen auch in der deutschsprachigen Wikipedia die sogenannte Schnelllöschung¹⁷: Artikel können ohne längere Löschdiskussion sofort entfernt werden, wenn eine Erstellung durch generative KI ohne menschliche Sichtung erkennbar wird – oder die Belege unplausibel, klar halluziniert oder falsch zugeordnet sind.

Eine Reihe wirksamer Schutzmechanismen gegen Manipulationsversuche – ob durch Menschen oder Sprachmodelle – existierten ohnehin bereits. Zum Beispiel die Seiten mit ungesichteten Versionen: Hier können Wikipedianer*innen, die sich darauf spezialisiert haben, neue Änderungen gezielt durchforsten.¹⁸ Oder die Seite Beobachtungskandidaten¹⁹: Sie führt eine lange Liste von Artikeln über Personen und Themen auf, die besonders von Einflussnahme bedroht sind. Inzwischen helfen auch KI-Tools dabei, Bearbeitungen zu identifizieren, die höchstwahrscheinlich mit Hilfe von ChatGPT & Co erstellt wurden.²⁰ Unter anderem führt das Community-Projekt KI und Wikipedia²¹ solche Werkzeuge zur Prüfung von Quellen oder zur Vandalismusbekämpfung auf. Eine Reihe von Ehrenamtlichen der deutschsprachigen Community hat es sich zur Aufgabe gemacht, fehlerhafte KI-generierte Artikel zu identifizieren und zu löschen. Sie überprüfen akribisch Quellen und Nachweise wie ISBN-Nummern oder setzen Missbrauchsfilter ein, mit denen sich mutmaßliche KI-Bearbeitungen aufspüren lassen.²² So sorgen sie dafür, dass Wikipedia auch weiterhin eine verlässliche, von Menschen kuratierte Wissensquelle bleibt.

Wissensgerechtigkeit

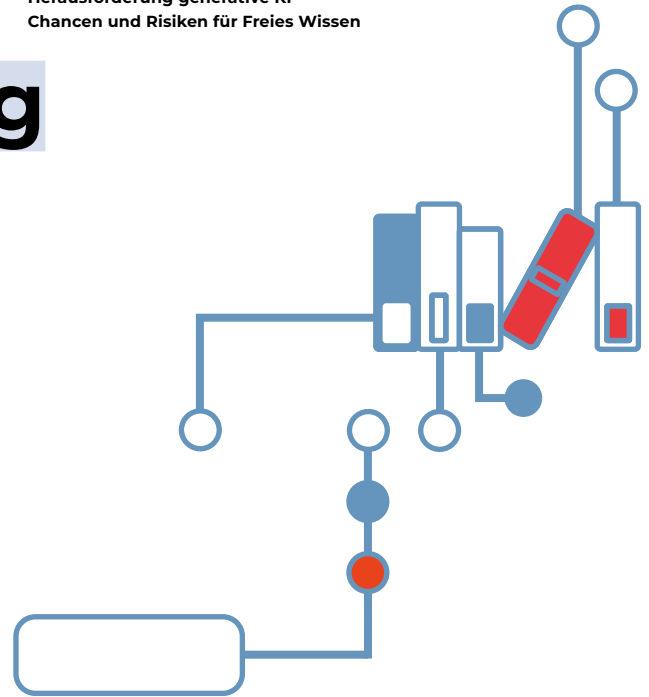
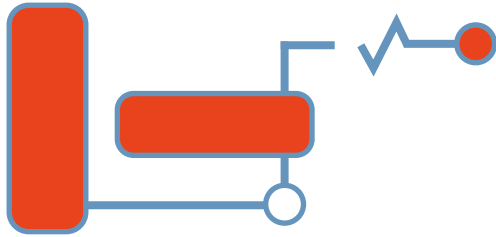
Potenziale für KI-Einsatz in der Wikipedia

Die Potenziale und Risiken der Mensch-KI-Kooperation werden je nach Land und Wikipedia-Community unterschiedlich bewertet. In der koreanischen Wikipedia ist beispielsweise seit April 2025 ein Tool namens WikiVault²³ im Einsatz. Damit lassen sich – KI-unterstützt – Artikel übersetzen und erstellen, optimiert für den Wikipedia-Stil. Von der Community wurde das Tool sehr positiv aufgenommen. Was nicht bedeutet, dass sich der Einsatz von WikiVault automatisch auch für andere Sprachversionen der Wikipedia empfiehlt. Auch WikiVault-Erfinder Ykhwong betont: „Es ist kein Tool, das Editor*innen ersetzt. Vielmehr sehe ich WikiVault als Startassistenten, als Leitfaden für die ersten wichtigen Schritte beim Schreiben eines Wikipedia-Artikels.“²⁴

Diskutiert wird in diesem Zusammenhang auch, ob nicht gerade kleinere Sprachversionen der Wikipedia – die aufgrund der begrenzten Zahl von muttersprachlichen Ehrenamtlichen nur wenige Artikel enthalten – von KI-Beiträgen profitieren könnten. Wäre es nicht ein Beitrag zu mehr Wissensgerechtigkeit, wenn Sprachmodelle für das Wachstum dieser Ausgaben sorgen würden? Ein Gegenargument liefert der Fall der grönländischen Wikipedia. Deren Administrator Kenneth Wehr – selbst kein Muttersprachler – musste das gesamte Projekt zur Diskussion stellen, weil die Ausgabe zunehmend von KI-gestützten, fehlerhaften Übersetzungen geflutet wurde.²⁵ Inzwischen ist die grönländische Wikipedia geschlossen.

Ein Mitglied der Kannada-Wikipedia (eine Sprache in Südindien) hat hingegen eine explizite Empfehlung für die KI-unterstützte Erstellung von Artikeln abgegeben. Zwar verweist der Autor Pavanaja auch auf Grenzen der generativen KI und die aufwändige Faktenüberprüfung. Die Rede ist aber von einem „Gamechanger“.²⁶ Wobei Pavanaja die Kannada-Wikipedia freilich nicht allein der KI überlassen will. Ihr Wachstum müsse eng von menschlicher Expertise begleitet werden – „um sicherzustellen, dass jeder Artikel nicht nur generiert, sondern sorgfältig kuratiert und referenziert wird. Die Zukunft des Wissens ist kollaborativ, und KI ist einfach unser neuester Mitarbeiter.“

2. Offene Bildung und KI



Zur „Humans-First“-Strategie gehört auch die Forderung, bei der Verwendung von generativer KI Open-Source- oder Open-Weight-Modellen den Vorrang zu geben – also offenen oder zumindest teiloffenen Systemen, deren Algorithmen transparent sind. Ein Feld, auf dem diese Forderung besondere Bedeutung hat, ist die Bildungspolitik. Auch an deutschen Schulen und Universitäten gehört die Nutzung von KI-Anwendungen inzwischen längst zum Alltag. Allerdings kommen hier überwiegend die proprietären KI-Systeme von großen, kommerziellen Anbietern zum Einsatz – Sprachmodelle, deren Datenbasis, Funktionsweise und Algorithmen nicht unabhängig geprüft werden können. Was vor allem mit Blick auf den Datenschutz – der im sensiblen Bildungskontext besonders wichtig ist – ein Problem darstellt. Wikimedia Deutschland setzt sich deshalb für offene KI in der Bildung ein. Wir engagieren uns für ein Bildungssystem, das Partizipation, Transparenz und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt. Gerade dort, wo es um den Einsatz von generativer KI geht.

Bildungspolitik

Handlungsempfehlungen für mehr Datenkontrolle

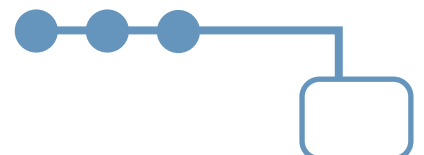
Offene KI-Lösungen unterscheiden sich grundlegend von den Modellen großer Tech-Konzerne. Sie sind transparent, datenschutzkonform und können an die Bedarfe von Schulen und Hochschulen angepasst werden. Die Bildungseinrichtungen behalten die Kontrolle über Daten, Inhalte und Anwendungen. Das Team Bildungspolitik von Wikimedia Deutschland arbeitet an entsprechenden Weichenstellungen für gemeinwohlorientierte und offene KI-Systeme. Unter anderem, indem politische Entscheidungsträger*innen für die Bedeutung des Themas sensibilisiert werden. Dazu haben wir die Veranstaltungsreihe „Forum Offene KI in der Bildung“

ins Leben gerufen.²⁷ In Workshops wurden offene Fragen diskutiert, Expertisen gebündelt und vielfältige Perspektiven einbezogen. Herausgekommen sind zehn konkrete bildungspolitische Handlungsempfehlungen für offene und gemeinwohlorientierte KI-Lösungen, die wir in der Publikation „Offene KI für alle!“ zusammengefasst haben.²⁸ Sie sind auch als Wiki-Text verfügbar.²⁹ Die Empfehlungen beziehen sich vor allem auf Infrastruktur und Zugang, offene Bildungspraktiken und Grundrechte im digitalen Raum.

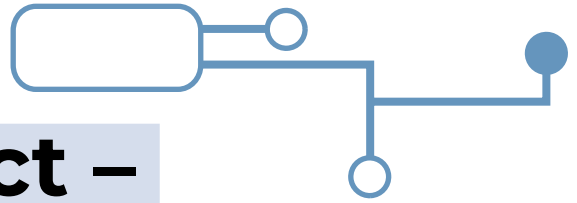
Bildungspraxis

Wie die Empfehlungen umgesetzt werden können

Zur Frage, wie diese Handlungsempfehlungen in der schulischen Praxis Realität werden können, haben wir ein bundesweites Tagungsformat unter dem Titel „Offene KI in der Schule“ angestoßen³⁰ – zusammen mit dem Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung Niedersachsen. Im Zeitraum 2025/2026 entwickeln Fachleute aus den Bereichen Bildungspraxis, -politik, -verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft konkrete Maßnahmen, um offene KI-Lösungen praxisnah, dauerhaft und bundesweit kompatibel ins Schulsystem zu integrieren. Der Fokus liegt dabei auf drei Themenschwerpunkten: Der rechtliche Rahmen (vor allem bezogen auf die europäische KI-Verordnung und die Datenschutzgrundverordnung), der technischen Umsetzung (benötigte Infrastruktur und Systeme) sowie nachhaltige Fortbildungsformate für die Qualifizierung von Lehrkräften.



3. Das Wikidata Embedding Project – Für eine ethische KI



Unser Einsatz für faire und offene KI-Lösungen bleibt nicht auf das Feld der Bildung beschränkt. Es geht uns darum, das Ökosystem generativer KI insgesamt zugänglicher zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist das Wikidata Embedding Project.³¹ Wikimedia Deutschland hat sich dafür mit Partnern zusammengeschlossen: DataStax, ein IBM-Unternehmen und Anbieter von KI- und Datenlösungen, sowie Jina AI, ein Berliner Spezialist für KI-gestützte Suche. Gemeinsam haben wir die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, die hochwertigen Daten aus Wikidata für KI-Anwendungen nutzbar zu machen – frei zugänglich für alle. Nicht nur Tech-Giganten, sondern auch Open-Source-Initiativen können auf dieser Basis KI-Lösungen entwickeln, die überprüfbar, fair und gemeinnützig sind.

Wikidata ist eine beeindruckend große Wissenssammlung. Sie besteht aus über 119 Millionen strukturierten Datensätzen (Stand Dezember 2025)³², die sowohl für Menschen verständlich, als auch für Maschinen lesbar sind. Auch die Wikipedia greift auf diese Daten zu, um Informationen wie z. B. Einwohnerzahlen oder Geburtsdaten automatisch zu aktualisieren. Über 12.000 Ehrenamtliche arbeiten weltweit daran, diese Datenbasis zu prüfen, aktuell zu halten und zu erweitern. Wikidata hat als Wissensquelle längst einen enormen Einfluss auf unseren Alltag. Digitale Assistenten wie Siri und Alexa würden in ihrem derzeitigen Umfang zum Beispiel nicht ohne die immense Informationsmenge aus Wikidata existieren.

Wikidata als Faktenquelle

Wie das Embedding Project funktioniert

Das Embedding Project wandelt das offene Wissen aus Wikidata in eine Vektordatenbank um – ein Schritt, den Open-Source-Entwickler*innen in der Regel nicht alleine stemmen können. DataStax stellt dafür eine leistungsfähige Vektordatenbank bereit, während Jina AI ein Open-Source-Modell zur Vektorisierung der Textdaten liefert.

Diese Umwandlung der Daten in Vektoren erlaubt es Entwickler*innen, semantische Suchanfragen effizienter durchzuführen und die Daten von Wikidata in KI-Modelle zu integrieren. Es werden schnellere und präzisere Suchen möglich, auch Fragestellungen in natürlicher Sprache. Außerdem wird die Einbindung von Wikidata in sogenannte RAG-Anwendungen erleichtert (Retrieval-Augmented Generation). Diese Anwendungen minimie-

ren KI-Fehler, indem sie bei Suchanfragen nicht nur auf Trainingsdaten zugreifen, sondern aktuelle und verifizierte Fakten in ihre Ergebnisse einfließen lassen. Generative KI kann mit RAG direkt auf die geprüften Daten aus Wikidata zurückgreifen und so fehlerhafte Antworten bzw. Halluzinationen reduzieren.

Was jetzt möglich wird

Die praktischen Anwendungsfälle für das Embedding Project sind vielfältig. Entwickler*innen können auf dieser Grundlage zum Beispiel einen Chatbot entwickeln, der ähnlich wie ChatGPT funktioniert – aber den riesigen Datenpool von Wikidata für tatsächlich faktenbasierte Antworten nutzt. Denkbar wäre auch die Entwicklung eines Datenvisualisierungstools, das mithilfe vektorisierter Daten und gesteuert durch Befehle in natürlicher Sprache alle relevanten Informationen aus Wikidata fehlerfrei herausfiltert. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, Vandalismus auf Wikidata besser zu erkennen: Die Vektorisierung der Daten ermöglicht es, potenziell schädliche Änderungen an den Einträgen schneller zu identifizieren und zu korrigieren.

Wikidata als Vorbild für Offenheit

Die gerechtere digitale Zukunft

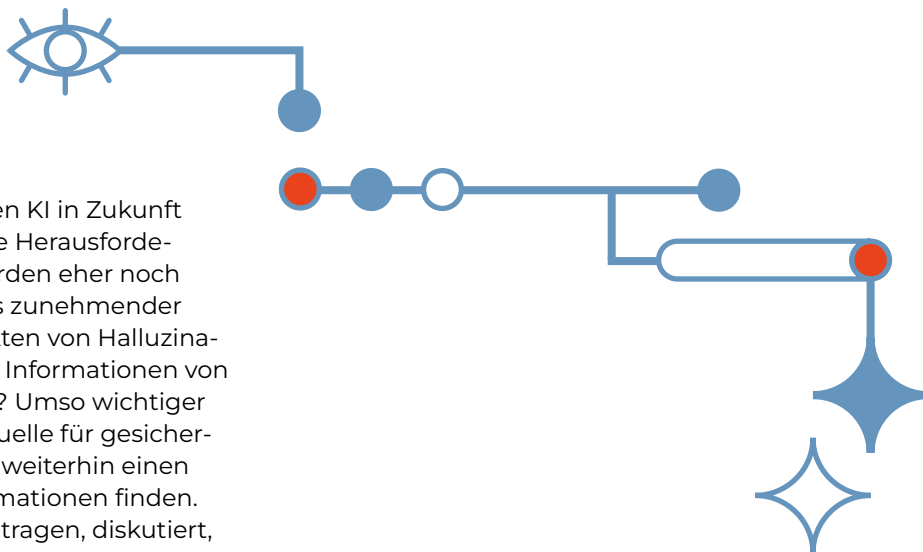
Mit der Vektordatenbank können Entwickler*innen Wikidata als Quelle ausweisen – nachvollziehbar für alle. Zusätzlich ist der Quellcode unter einer offenen Lizenz verfügbar. Wikidata wird täglich von einer aktiven Community gepflegt und erweitert. Damit können die Ergebnisse generativer KI-Abfragen aktueller sein als von Systemen, die nur auf ihr trainiertes „Wissen“ zurückgreifen. Und last but not least bildet Wikidata dank der internationalen Community auch unterrepräsentierte Themen und Perspektiven ab – so entsteht eine vielfältige, mehrsprachige Datenbasis für die Entwicklung generativer KI.

Das Embedding Project stärkt Open-Source-Projekte gegenüber den dominierenden Tech-Giganten. Der vereinfachte Zugang zu verlässlichen Daten für alle bedeutet eine Demokratisierung der digitalen Welt – auf der Basis von Grundwerten wie Offenheit und Transparenz. Das bringt nicht nur die Entwickler*innen-Community voran, sondern die Gesellschaft als Ganzes.

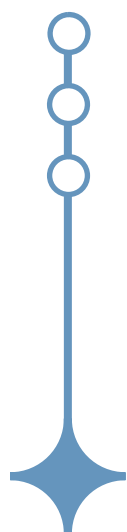
Ausblick

Wohin die Entwicklung der generativen KI in Zukunft führt, ist noch nicht absehbar. Aber die Herausforderungen der digitalen Zeitenwende werden eher noch zunehmen: Wie lassen sich angesichts zunehmender Desinformation und Manipulation Fakten von Halluzinationen unterscheiden, wie verlässliche Informationen von ideologisch gefärbten Behauptungen? Umso wichtiger ist und bleibt die Wikipedia als freie Quelle für gesichertes Wissen: damit die Menschen auch weiterhin einen Ort im Netz haben, wo sie valide Informationen finden. Von anderen Menschen zusammengetragen, diskutiert, geprüft und belegt. Sprachmodelle generieren selbst kein Wissen – sie greifen auf das Wissen zurück, das Menschen teilen.

Deswegen braucht es mehr denn je das Engagement möglichst vieler Menschen in den Wikimedia-Projekten. Das schließt explizit auch eine junge Generation ein, die eingeladen werden muss, die digitale Zukunft mitzugestalten. Wir werden die ungelösten Fragen rund um die Entwicklung generativer KI im engen Austausch mit der Community kontinuierlich weiter diskutieren: Wer hat Teil an der Entwicklung generativer KI? Welche Bias und Privilegien reproduziert sie? Wie lässt sich Daten- und Wissensgerechtigkeit herstellen? Kein Chatbot liefert darauf eine Antwort. Heute und in Zukunft gilt: Wissen ist menschlich.



- 1 <https://meta.wikimedia.org/wiki/Statistics>
- 2 <https://diff.wikimedia.org/2025/04/01/how-crawlers-impact-the-operations-of-the-wikimedia-projects/>
- 3 <https://enterprise.wikimedia.com>
- 4 <https://t3n.de/news/ki-quellen-analyse-google-reddit-1703438/>
- 5 <https://www.tryprofound.com/blog/ai-platform-citation-patterns>
- 6 <https://netzpolitik.org/2025/google-menschen-klicken-halb-so-oft-auf-links-wenn-es-eine-ki-zusammenfassung-gibt/>
- 7 <https://t3n.de/news/referral-traffic-chatgpt-websites-1703629/>
- 8 <https://www.heise.de/hintergrund/Wie-KI-Zusammenfassungen-zivilgesellschaftliche-Vielfalt-einschraenken-10668166.html>
- 9 https://meta.wikimedia.org/wiki/Research:Knowledge_Gaps_Index/Measurement/Readers_Survey_2024#Age_2
- 10 <https://diff.wikimedia.org/2025/10/17/new-user-trends-on-wikipedia/>
- 11 <https://www.404media.co/wikipedia-says-ai-is-causing-a-dangerous-decline-in-human-visitors/>
- 12 https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_Futures_Lab
- 13 <https://blog.wikimedia.de/2026/02/19/meinungsbild-zum-einsatz-von-ki-in-der-wikipedia/>
- 14 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Belege#Was_sind_zuverlässige_Informationsquellen?
- 15 https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProject_AI_Cleanup
- 16 <https://wikimediafoundation.org/news/2025/04/30/our-new-ai-strategy-puts-wikipedias-humans-first/>
- 17 <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Schnell%C3%B6schantrag>
- 18 https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Seiten_mit_ungesichteten_Versionen
- 19 <https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Beobachtungskandidaten>
- 20 <https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Missbrauchsfilter/453>
- 21 https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProjekt_KI_und_Wikipedia
- 22 <https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Missbrauchsfilter/453>
- 23 https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiProject_Korea/WikiVault
- 24 <https://diff.wikimedia.org/2025/07/15/introducing-wikivault-a-new-chapter-in-wikipedia-contributions-with-ai/sd>
- 25 https://meta.wikimedia.org/wiki/Proposals_for_closing_projects/Closure_of_Greenlandic_Wikipedia
- 26 <https://diff.wikimedia.org/2025/08/14/creating-kannada-wikipedia-article-using-generative-ai/>
- 27 <https://www.wikimedia.de/forum-offene-ki-bildung/>
- 28 <https://www.wikimedia.de/publikationen/offene-ki-fuer-alle-10-handlungsempfehlungen-fuer-offene-ki-technologien-im-bildungsbereich/>
- 29 https://meta.wikimedia.org/wiki/Offene_KI
- 30 <https://www.wikimedia.de/offene-ki-in-der-schule/>
- 31 https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:Embedding_Project
- 32 <https://www.wikidata.org/wiki/Wikidata:Statistics/de>



Über Wikimedia Deutschland

Wikimedia Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein mit über 111.000 Mitgliedern und 180 Beschäftigten, der sich für die Förderung von frei verfügbarem Wissen im digitalen Raum einsetzt. Als größte Ländervertretung der internationalen Wikimedia-Bewegung fördert der Verein die ehrenamtlichen Communitys der Wikipedia und weiterer Wikimedia-Projekte in Deutschland. Wikimedia Deutschland entwickelt und pflegt freie Software und die freie Wissensdatenbank Wikidata. Der Verein engagiert sich im digital- und bildungspolitischen Bereich für Rahmenbedingungen, die den freien Zugang zu Wissen und Daten möglich machen. Zudem kooperieren wir mit Kulturinstitutionen, um mehr kulturelles Erbe frei zugänglich zu machen.

Impressum

Wikimedia Deutschland e. V.
Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 577 11 620

Geschäftsführende Vorständin
Franziska Heine
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts
Charlottenburg,
VR 23855

Redaktion
Julia Gebert

Inhaltlich verantwortlich
Julia Gebert

Gestaltung
Rasmus Giesel, MOR Design,
www.mor-design.de

Die Texte und das Layout dieser Broschüre werden unter den Bedingungen der »Creative Commons Attribution«-Lizenz CC BY-SA in der Version 4.0 veröffentlicht.
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Alle Links in dieser Publikation wurden letztmalig am 3. March 2026 abgerufen.

